

D.Georg Merz

Bethel b. Bielefeld, den 28. Oktober 1933.

Liebe Lollo,

Eduard hat mir seine Aufzeichnungen über unser Münchener Gespräch zugesandt. Er hat mir geschrieben, dass diese Aufzeichnungen nur für unseren engsten Kreis bestimmt sind, und auch Gogarten mitgeteilt, dass es sich bei diesem Gespräch nicht um eine offizielle Sitzung gehandelt hätte. Ich war darum etwas überrascht, von Jacobi zu hören, dass er von dem "Protokoll" Kenntnis genommen habe, und noch mehr überrascht, als ich in Berlin auf seinem Büro das Schriftstück fand mit der Überschrift: "Protokoll "Zwischen den Zeiten", zu geben an Dehn, Bonhoeffer, Fricke, Jacobi". Wie mir Jacobi sagte, habe er es von Frau Staewen erhalten. Du wirst meine Verwunderung verstehen und es auch begreiflich finden, dass ich Jacobi, der seinerseits das Gespräch darüber begann, darüber nicht im unklaren liess, dass es sich erstens nicht um eine offizielle Sitzung von Z.Z. handelte, zweitens nicht um ein offizielles Protokoll, und dass drittens die Mitteilungen an den Berliner Kreis, der mit Ausnahme von Dehn gar keine Mitarbeiter von Z.Z. und z.T. Eduard oder mir unbekannte Leute umfasst, nicht im Sinne der Teilnehmer des Münchener Gespräches waren. Da Du vielleicht bei Deinem Berliner Besuch diese Stimme nun von seiten Jacobis mittelbar oder unmittelbar vernimmst, möchte ich Dir gleich unmittelbar mitteilen. Ein Durchschlag des Briefes geht an Eduard. Im übrigen habe ich von der Sache niemandem weiter Kenntnis gegeben.

Es wäre mir sehr lieb, möglichst umgehend die Erklärung von Karl für Z.Z. zu bekommen. Denn auch Eduard will noch eine Erklärung abgeben, vielleicht dann auch Gogarten, so dass auch schliesslich ich noch einiges bemerken müsste.

Dass der edle Finne Jalkanen bei Euch aufgetaucht ist, wirst Du ja selbst schon gemerkt haben. Ich hatte an der Begegnung mit ihm lautere Freude und möchte Dich jedenfalls dringend ermuntern, Dir einmal von ihm die finnischen Lieder, die er ins Deutsche übersetzt hat, auf Finnisch vorsingen zu lassen.

Mit den besten Wünschen für das Semester

*Georg Merz*